

Organisationsentwicklungsprozess

„Achtsam handeln“

Beispiel eines

Projektgruppenauftakts

>>Für die Veröffentlichung auf der ESF Programm-Website<<



Katholische Akademie

für Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen in Bayern e.V.

1. Achtsamer Einstieg in den Tag

(1) Achtsamkeitsübung

(2) Wer gehört alles zur Projektgruppe?

(3) Was erwarte ich von der Projektgruppenarbeit?



2. Was ist eine Projektgruppe?

- Eine kleine Personenzahl
- Sich ergänzende Fähigkeiten
- Ein gemeinsamer Vorsatz und gemeinsame Ziele
- Ein gemeinsamer Arbeitsansatz
- Wechselseitige Verantwortlichkeit

Ziel:

Aus der Projektgruppe wird im Laufe der Arbeit ein Team



3. Vorstellung der Analyseergebnisse

- a. Beteiligte der Analyse
- b. Die 3 Leitfragen aus der Analyse, Ziel der Einrichtung
- c. Fotoprotokoll aus der Analyse
- d. Die wichtigsten Themen aus Sicht der Mitarbeiter/innen
- e. Die Stärken
- f. Die Entwicklungsfelder
- g. Bewohner- und Angehörigeninterview
- h. Die wichtigsten Stärken und Entwicklungsfelder im Vergleich

4. Gruppenaufgabe zur Ableitung von Maßnahmen

Beispiel

1. Stellen Sie sich vor, das **Zeitmanagement** funktioniert zu 100% in Ihrem Haus:
 - Woran merken Sie das?
 - Wie kommen Sie dort hin?
2. Stellen Sie sich vor, die **Kommunikation** läuft reibungslos in Ihrer Einrichtung:
 - Woran merken Sie das?
 - Wie kommen Sie dort hin?
3. Stellen Sie sich vor, Sie gehen alle **wertschätzend** miteinander um:
 - Woran merken Sie das?
 - Wie kommen Sie dort hin?

5. Prioritäten- und Maßnahmenplan

Priorisierung: In welchem Bereich gibt es die schnellsten Erfolge?

Priorität	Was?	Erste Ideen?	Bis wann?	Wer?
1				
2				
3				
4				
5				

6. Einbezug aller Mitarbeiter in die Projektgruppenarbeit

Konsultationsprozess

↳ ALLE MACHEN MIT!

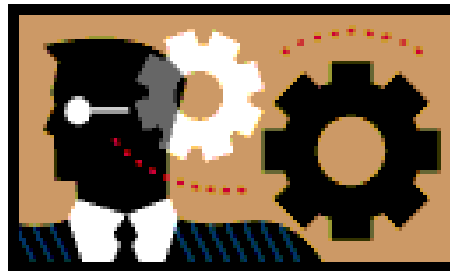
1. Thema / Inhalte in der PJG erarbeiten
2. Rücksprache mit Einrichtungsleitung
3. Vorstellung in den Teams mit der Bitte um Feedback
4. Einarbeitung der Rückmeldung
5. Rücksprache mit Einrichtungsleitung
6. Vorstellung in den Teams mit Verabschiedung & Vereinbarung:

Darauf haben wir uns verständigt

7. Arbeitsweise in der Projektgruppe

Projektgruppe: Wie wollen wir miteinander arbeiten?

Einrichtungsleitung: Was erwarte ich von der Projektgruppe?



Kultur der **Achtsamkeit**,
der **Wertschätzung** und
Partizipation für **alle** in
der Einrichtung Tätigen und
Wohnenden

8. *Wie geht's weiter?*

Jour Fixe mit der Projektgruppe und der Einrichtungsleitung

Umfang: Jeweils 2 Stunden, Einzelcoaching folgt direkt nach Jour Fixe mit Projektgruppe

a) Jour Fixe mit Projektgruppe fokussieren zwei Aspekte:

1. Die *Arbeitsweise*, z.B. Kommunikationskultur, achtsamer Umgang, ggf. Klärung von Störungen
2. *Inhaltliche Arbeit*: Standortbestimmung (SOLL-IST-Abgleich) auf der Grundlage des Projektplanes (Zeitziele und Meilensteine erreicht?)
Wurde Plan nicht eingehalten: Analysieren, woran es lag, und wie ggf. nachgesteuert werden kann, ansonsten Herausforderungen für die nächsten Schritte besprechen

b) Jour Fixe auf Leitungsebene

Themen: Projektstand, Erreichung der Zwischenziele, Nachsteuerung sowie Ergebnissicherung

Zusätzlich: Bearbeitung von Fragestellungen, Problemstellungen, Herausforderungen im Blick auf den OE-Prozess und Entwicklung konkreter Ideen für weiteres Vorgehen

Außerdem Berücksichtigung der **Einbindung aller Mitarbeiter/innen bzw. der Bewohner/innen, Angehörigen und ggf. Kooperationspartner** in den Prozess: Informationen über aktuellen Stand der Arbeit in der Projektgruppe und ggf. Initiierung von Feedbackschleifen

Kontakt



Dr. Anna Sekler

Bildungsreferentin an der katholischen Akademie,
Dipl.-Psychologin, systemische Organisationsberaterin

a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

0941/5696-34



Agnes Bachmann

Leitung der katholischen Akademie,
systemische Organisationsberaterin

a.bachmann@katholischeakademie-regensburg.de

0941/5696-25



Katholische Akademie

für Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen in Bayern e.V.